

Zusammenwirken, bildet in ihrer Gesamtheit das System der Macht der Werktätigen, das System der sozialistischen Demokratie. In ihm kommt dem sozialistischen Staat besondere Bedeutung zu. Er ist das Hauptinstrument zur Verwirklichung der Macht der Arbeiterklasse und der mit ihr verbündeten anderen Werktätigen (vgl. 10.3.2.).

Mit der Staatsmacht, dem Verhältnis der verschiedenen Klassen und Schichten in bezug auf die Staatsmacht und zu ihr sind alle politischen Beziehungen in der Gesellschaft verbunden. Deshalb charakterisierte W. I. Lenin auch die Politik als die „Teilnahme an den Staatsgeschäften, Richtung des Staates, Festlegung der Formen, der Aufgaben, des Inhalts der staatlichen Tätigkeit..“<sup>37</sup> Dabei ist der sozialistische Staat niemals ein von den Werktätigen und ihren nichtstaatlichen gesellschaftlichen Organisationen isolierter Träger der Macht. Das von der Partei der Arbeiterklasse politisch geführte System der staatlichen Machtorgane, der sozialistischen Volksvertretungen, ist vielmehr die umfassendste Organisation der Werktätigen. Von ihnen selbst geschaffen und organisiert, ist sie in ihrer gesamten Tätigkeit mit allen anderen Elementen des politischen Systems des Sozialismus verbunden. In Gestalt der Gesetzgebung und Rechtssetzung verfügt der Staat zugleich über das wirksamste Mittel verbindlicher Regelung der gesellschaftlichen Beziehungen.

Das politische System des Sozialismus erfaßt somit durch die Organisation der Staatsmacht alle Mitglieder der Gesellschaft und durch das verzweigte System der staatlichen Leitung alle ihre wesentlichen Lebensbereiche. In ihm verkörpert sich die Einheit der sozialistischen Gesellschaft und ihre zielgerichtete Entwicklung entsprechend den objektiven Gesetzen des gesellschaftlichen Fortschritts. Es ist das umfassendste demokratische System der Leitung aller staatlichen und gesellschaftlichen Angelegenheiten durch das werktätige Volk.<sup>38</sup>

Die Macht der Arbeiterklasse und der mit ihr verbündeten Werktätigen kann sich deshalb auf die nur ihr eigene gesellschaftliche Autorität stützen, die sich aus ihrem demokratischen, ihrem Volkscharakter ergibt. „Die Bourgeoisie“, erklärte Lenin auf dem II. Gesamtrussischen Sowjetkongreß, „hält nur dann einen Staat für stark, wenn er mit der ganzen Macht des Regierungsapparates die Massen dorthin zu dirigieren vermag, wohin es die bürgerlichen Machthaber wollen. Unser Begriff von Stärke ist ein anderer. Nach unseren Begriffen ist es die Bewußtheit der Massen, die den Staat stark macht. Er ist dann stark, wenn die Massen alles wissen, über alles urteilen können und alles bewußt tun.“<sup>39</sup> Diese Bewußtheit, die tiefe Überzeugung von der Übereinstimmung der Ziele und Aufgaben ihrer Macht und ihres Staates mit ihren eigenen Zielen und Interessen, die aus ihren eigenen Erfahrungen erwächst, gehört zu den wichtigsten Merkmalen der sozialistischen Demokratie.

Aber die Autorität der Macht des werktätigen Volkes gründet sich zugleich auf die vor allem in der Staatsmacht konzentrierte und auf dem gesellschaftlichen Eigentum aufbauende gewaltige und ständig durch die Anstrengungen der Werktätigen wachsende Macht ihres ökonomischen, geistig-kulturellen und nicht zuletzt

37 W. I. Lenin, *Marxismus und Staat*, Berlin 1960, S. 112.

38 Vgl. J. A. Tichomirow, *Mechanism upravlenija w raswitom sozialistischeskom obschestwe*, Moskau 1978, S. 82.

39 W. I. Lenin, *Werke*, Bd. 26, Berlin 1961, S. 246.